



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf Wintersemester 2012 und 2013

Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)

März 2015

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

	7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	23
1 Start ins Berufsleben	2	8 Praktikum
1.1 Und in ihrem Studiengang?	2	8.1 Dauer der Praktika
2 Einleitung	3	8.2 Nützlichkeit der Praktika
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3	9 Nach dem Studium
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4	9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums
3 Rückblick auf den Studienbeginn	5	9.2 Berufsplanung
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5	9.3 Berufswunsch
3.2 Erwartungen an das Studium	6	10 Kommentare
3.3 Rückblickende Studienentscheidung . . .	7	A Anhang
4 Urteile zum Studium	8	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten
4.2 Organisatorische Aspekte	10	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung .
4.3 Forschungs– und Praxisbezug	12	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . .
4.4 Modulstruktur	14	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes
4.5 Lehrveranstaltungskritik	16	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen
5 Betreuung und Beratung	17	
6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	18	
6.1 Methoden– und Fachkenntnisse	18	
6.2 Personale Kompetenz	18	
6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	19	
6.4 Leistungsbereitschaft	19	
6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	20	
7 Schwierigkeiten von Studierenden	21	
7.1 Studienorganisation und –orientierung .	21	
7.2 Studienumfang und –anforderungen . .	21	
7.3 Studienalltag	22	

1 Start ins Berufsleben

Der Weg ins Berufsleben ist nicht immer akkurat vorgeplant. Über die Hälfte (67,3%) der Masterstudierenden (Master und Magister Legum) an der Universität Potsdam haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 9,6% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit. Auf der anderen Seite sind sich allerdings 32,7% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

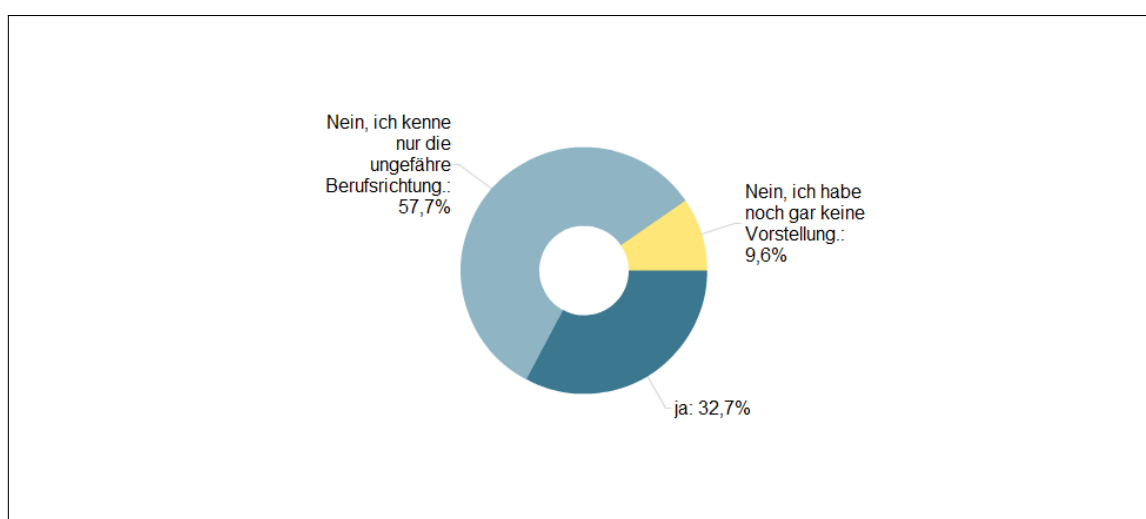


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Masterstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und in ihrem Studiengang?

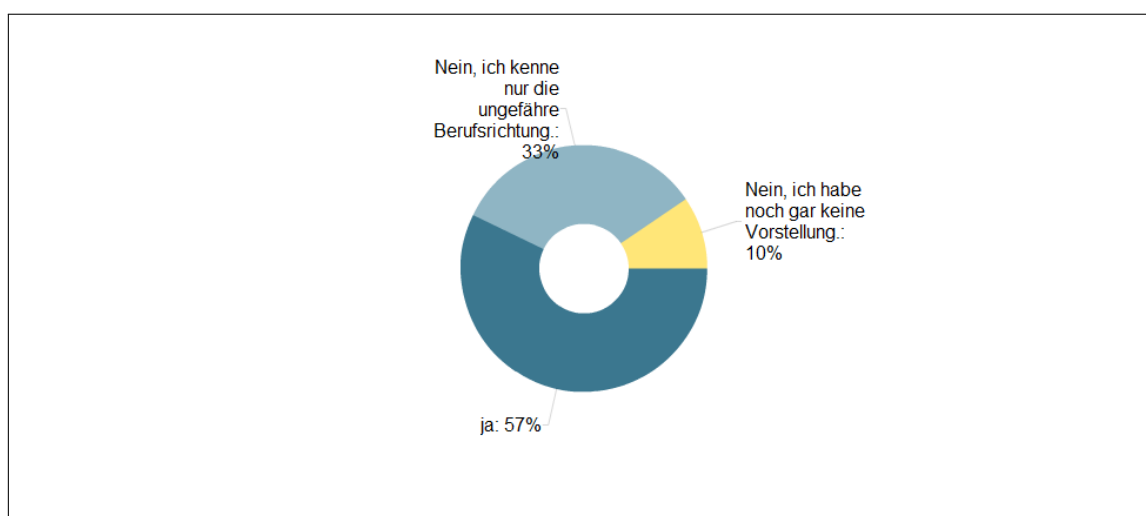


Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Betriebswirtschaftslehre - Master of Science)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2012/13 und 2013/14) für den Studiengang **Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dem dritten, oder einem höheren Fachsemester des jeweiligen Faches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 1294 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 389 Fälle (2012: 282 und 2013: 107) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)** konnten **29** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

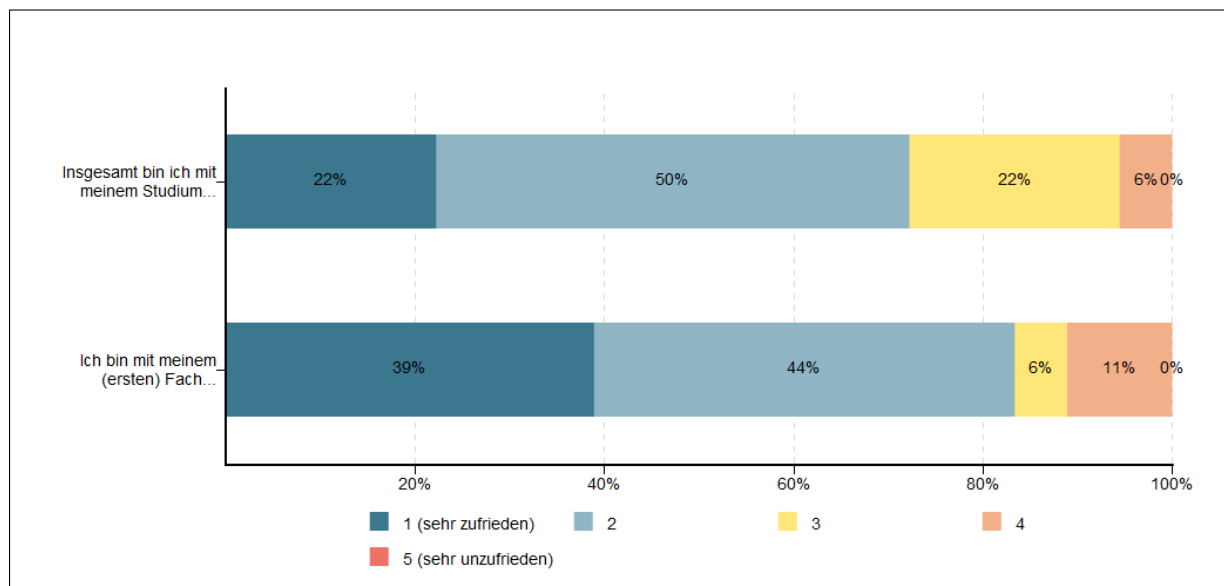


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.4	17	2.4	17	2.7	82	2.8	244

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

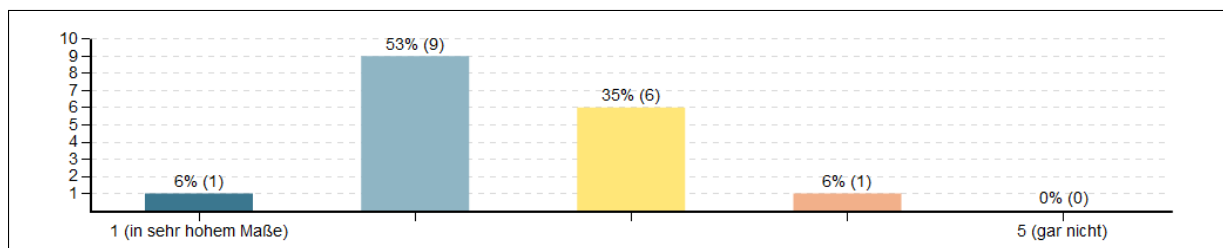


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Erwartungen an das Studium	2.6	18	2.6	18	2.5	88	2.5	249

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

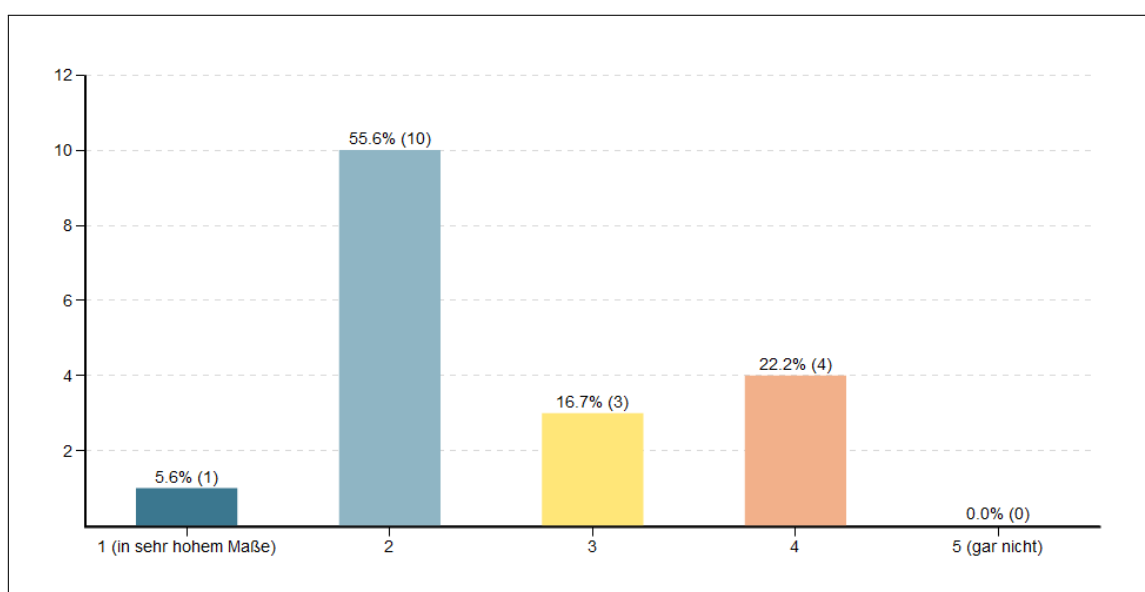


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	1.7	18	1.7	18	1.9	86	2.1	244
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.6	18	2.6	18	2.3	86	2.3	244
nicht wieder studieren?	4.4	18	4.4	18	4.6	85	4.6	241

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

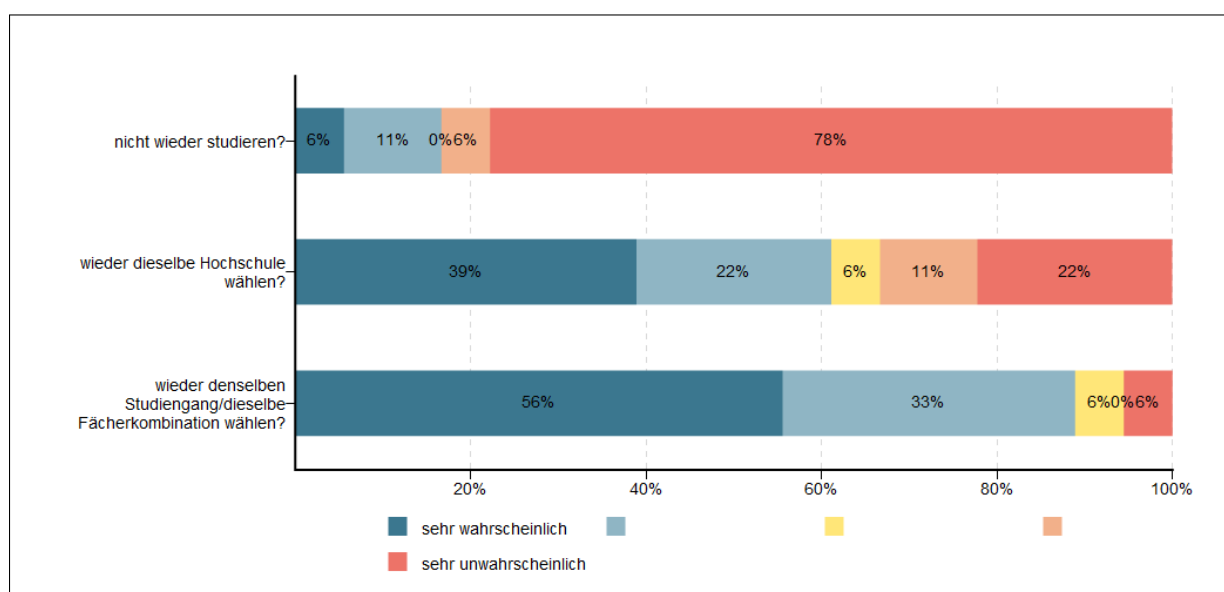


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.4	21	3.4	22	3.3	97	2.9	269
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.0	22	2.1	23	2.2	102	2.2	277
Klima unter Studierenden	2.0	22	2.0	23	2.3	102	2.2	278
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.1	21	3.1	22	3.5	97	3.3	271
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.4	22	3.4	23	3.5	101	3.2	274
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.2	22	2.3	23	2.3	102	2.3	278
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.2	22	3.2	23	3.3	100	3.1	274
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.2	22	2.2	23	2.2	102	2.4	277
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.5	22	2.5	23	2.7	102	2.5	278
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.5	22	2.6	23	2.7	101	2.7	277
Vermittlung der Lehrinhalte	2.3	22	2.3	23	2.5	102	2.4	278
Forschungsbezug der Lehre	2.0	22	2.1	23	2.4	102	2.2	278
Praxisbezug der Lehre	2.9	22	2.9	23	3.0	102	2.9	277
Breite des Lehrangebots	2.5	22	2.5	23	2.8	102	2.7	278
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Aufbau und Struktur	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

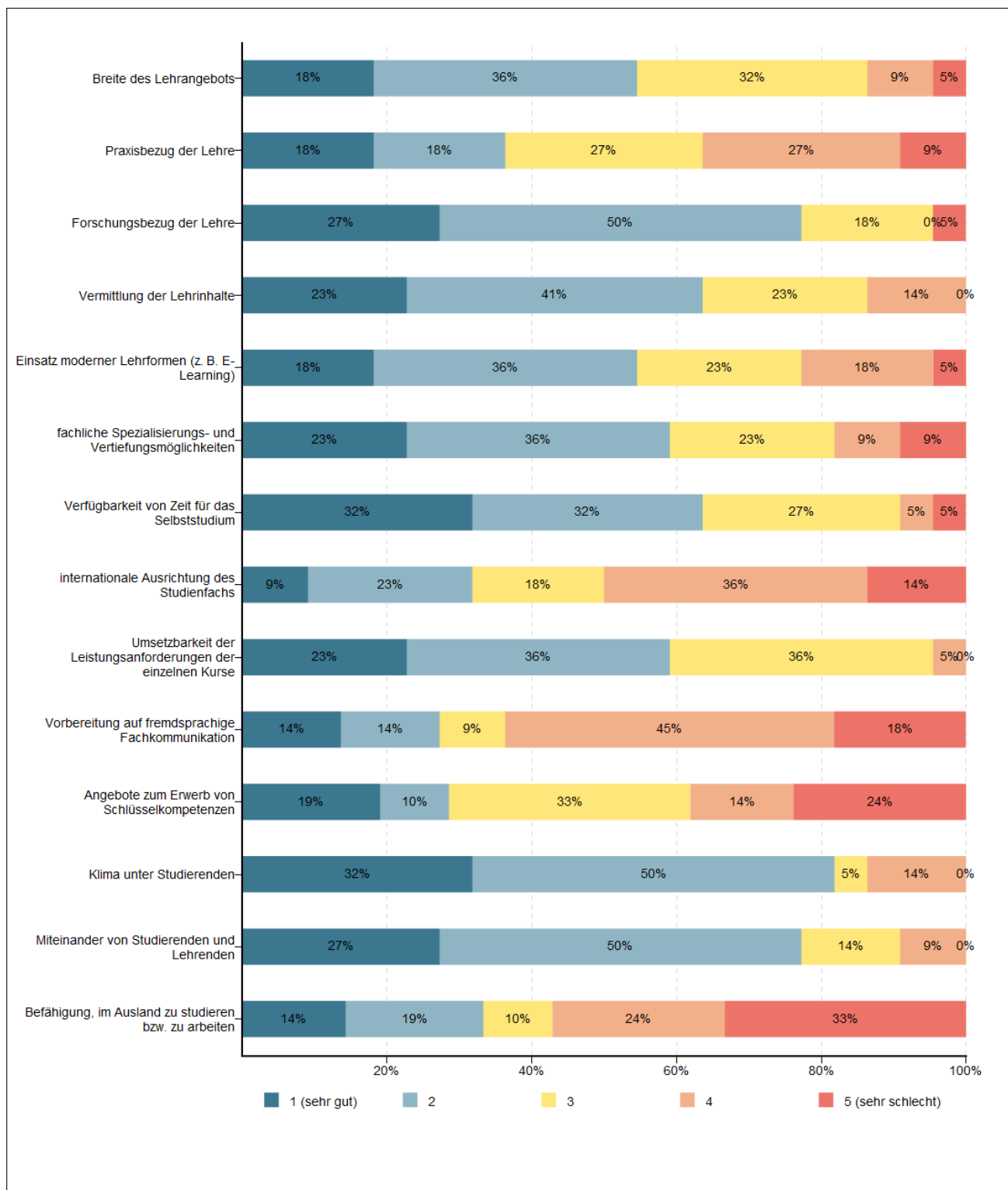


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.6	21	1.7	22	1.8	100	1.8	276
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	1.8	21	1.9	22	2.1	100	2.8	276
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	3.0	21	3.0	22	2.6	100	2.6	276
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.5	21	2.5	22	2.6	100	2.6	275
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	1.9	21	1.9	22	2.1	100	2.0	275
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.1	19	2.1	20	2.1	94	2.2	256
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.2	21	2.3	22	2.6	99	2.6	274
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.0	20	3.0	21	3.1	97	3.0	272
Pflege der Webseite des Fachs (Aktualität, Informationsgehalt)	2.2	21	2.3	22	2.8	98	2.7	272
Organisation der Prüfungen	2.1	21	2.1	22	2.3	96	2.4	270
Verständlichkeit der Modulhandbücher	1.9	15	1.9	15	2.1	71	2.2	217
Transparenz der Studienanforderungen	2.5	21	2.5	22	2.4	99	2.5	271

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

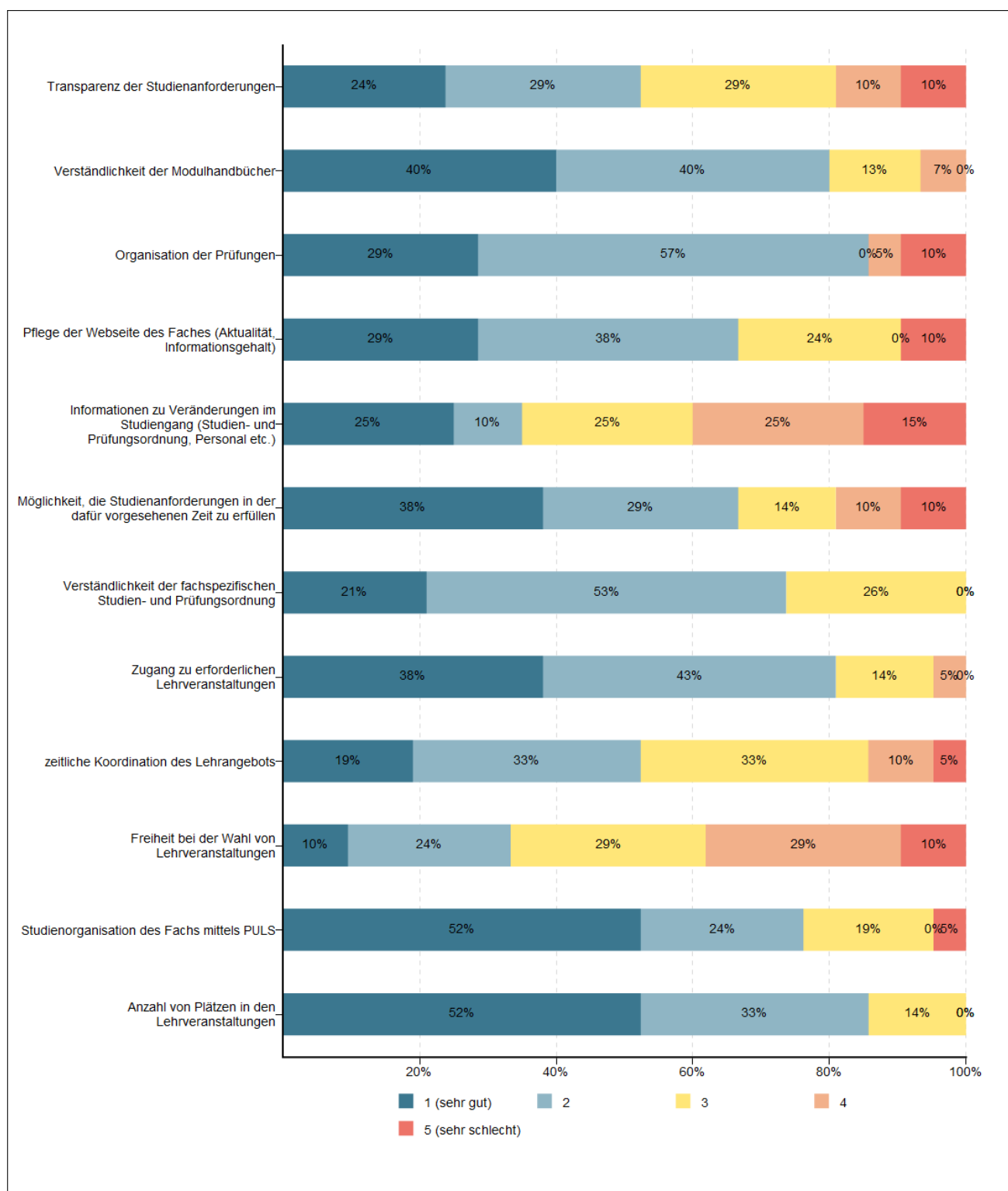


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.7	20	2.7	21	2.7	97	2.5	270
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.9	20	2.9	21	2.9	96	2.5	268
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.5	20	2.5	21	2.6	96	2.4	267
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.0	20	3.0	21	3.4	97	3.0	270
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.0	20	3.0	21	3.6	97	3.3	269
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.3	20	2.3	21	2.8	97	2.8	270

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

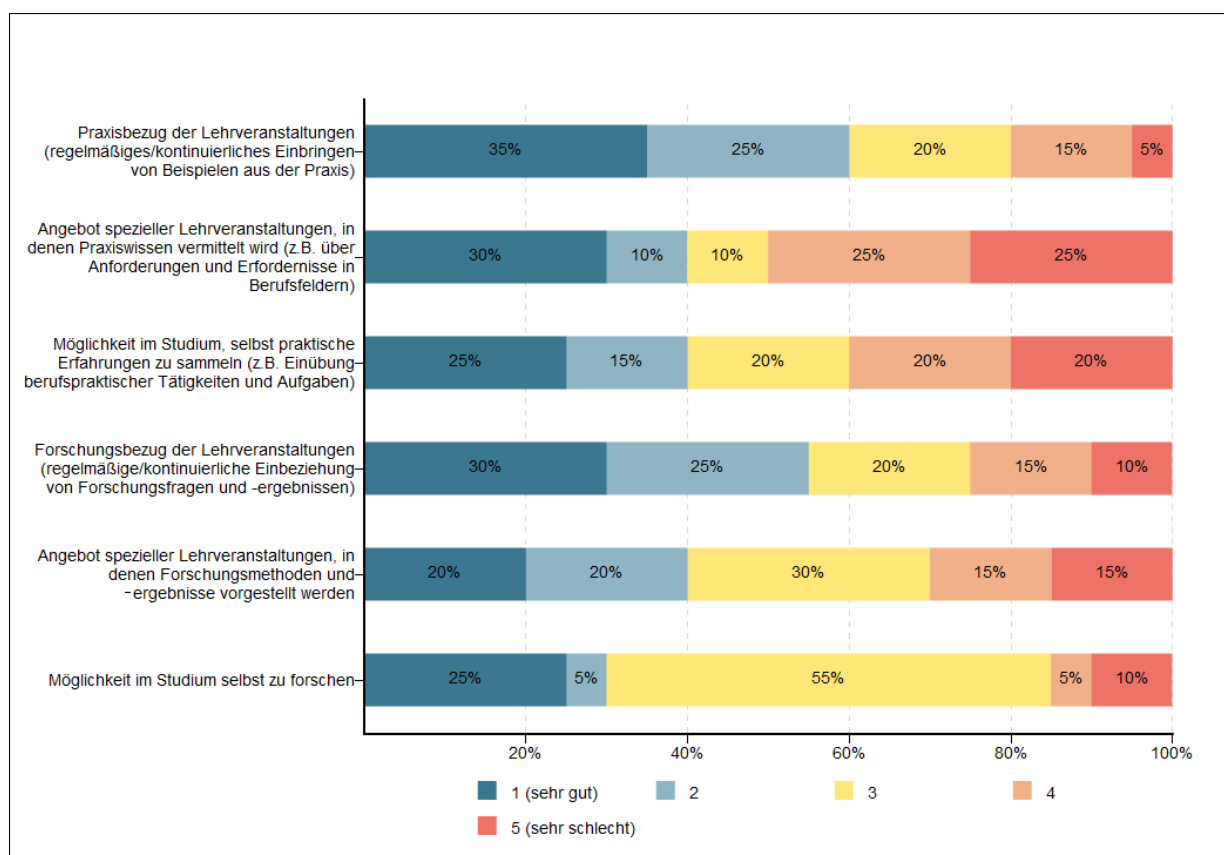


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.5	22	2.4	23	3.0	100	2.8	271
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.7	23	1.7	24	2.1	104	2.1	281
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.2	21	3.3	22	3.4	100	3.5	271
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.7	23	2.7	24	2.2	104	2.4	283
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.5	23	2.5	24	2.9	103	2.8	282
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.5	23	2.5	24	2.4	104	2.5	282
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	2.9	23	3.0	24	3.1	104	3.1	283
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.1	23	2.0	24	2.5	104	2.4	284
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.5	21	2.5	22	2.1	102	2.2	282
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.2	23	2.2	24	2.3	104	2.5	284

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

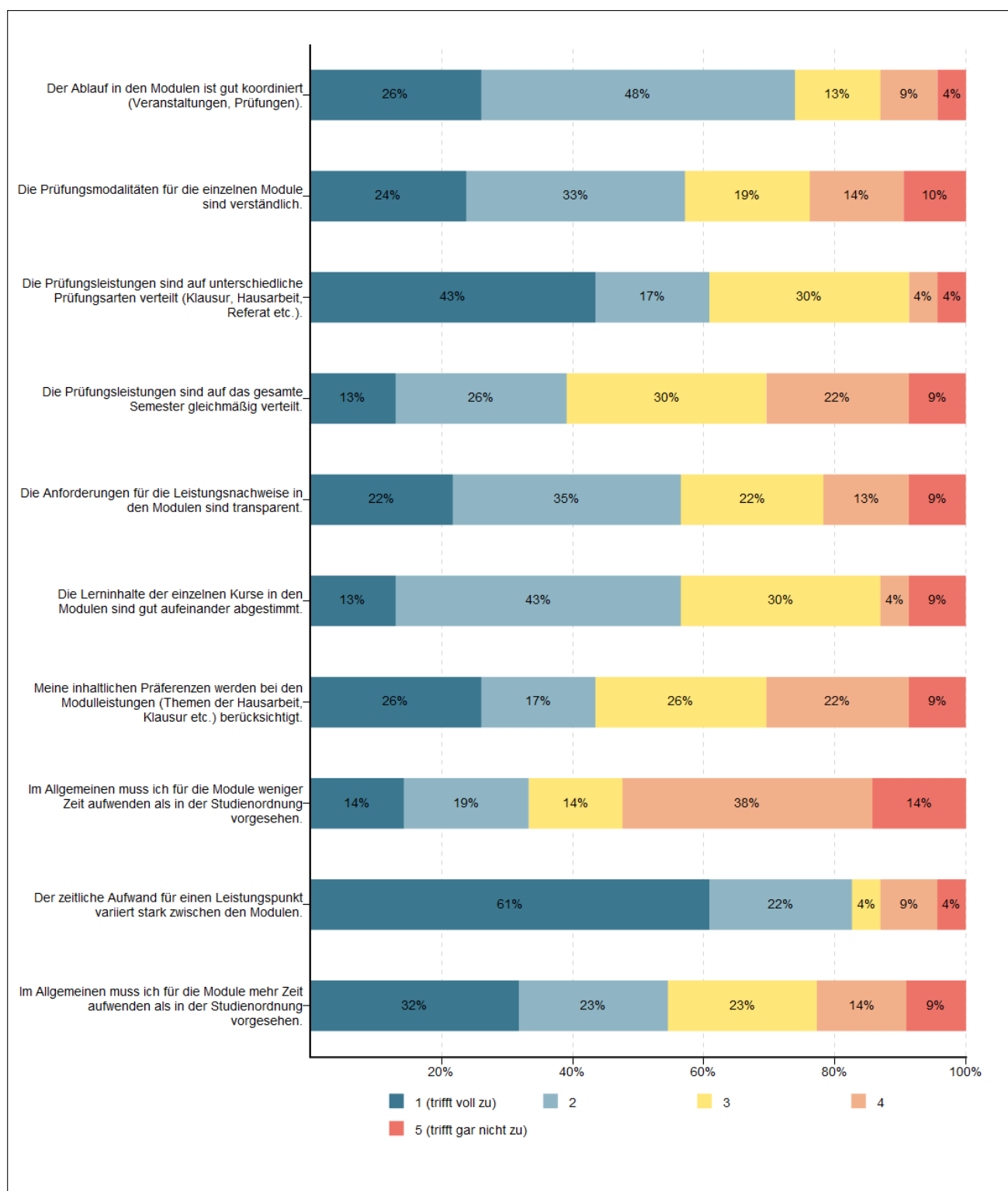


Abbildung 10 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft. . .	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=immer; 5=nie	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.1	20	2.2	21	2.1	95	2.4	265
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.9	20	1.9	21	1.6	94	1.8	263
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	3.6	20	3.6	21	3.8	95	3.8	264

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik

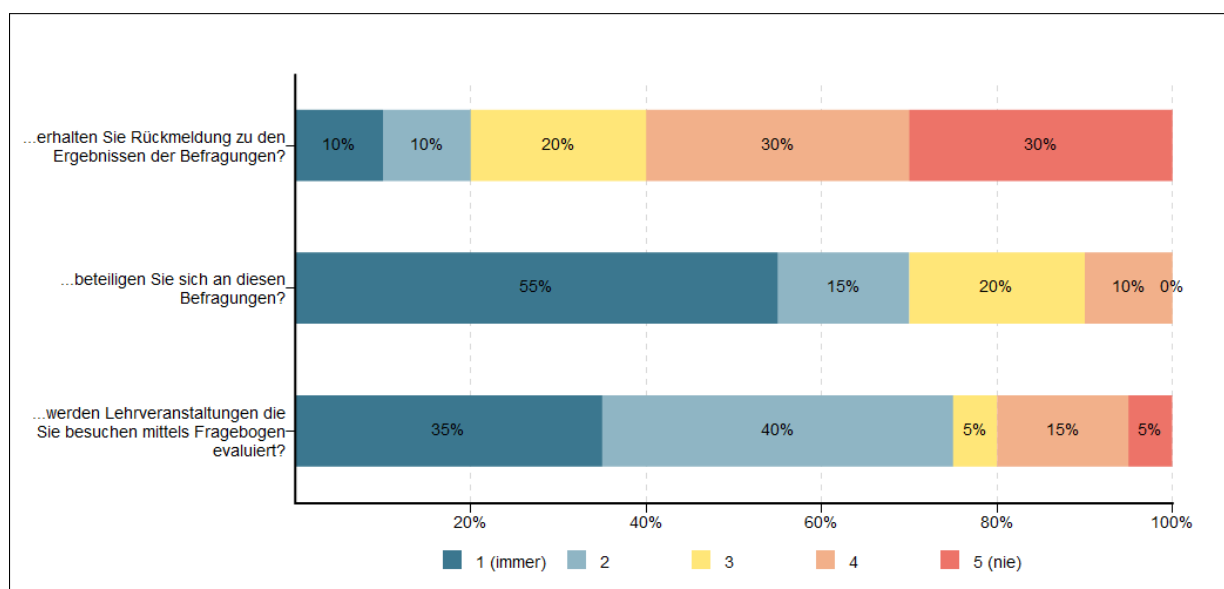


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungskritik

5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.2	17	2.3	18	2.2	87	2.2	250
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	1.9	19	1.9	20	1.9	94	1.9	256
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.0	13	2.1	14	2.1	40	2.3	144
durch die Studienfachberatung	2.8	6	2.8	6	2.1	29	2.4	101

Tabelle 9 – Betreuung und Beratung

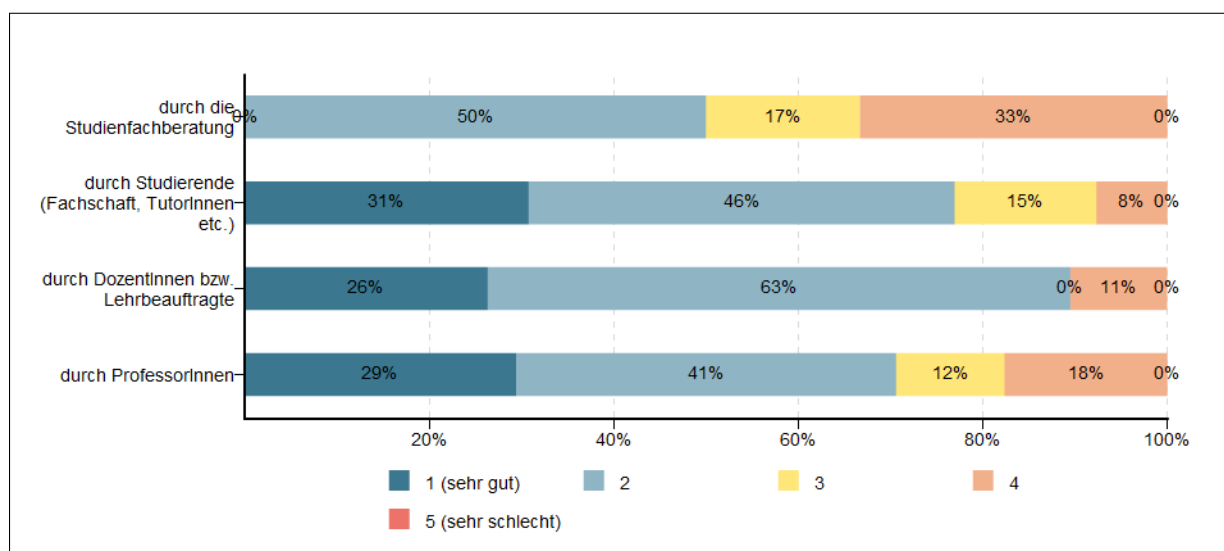


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

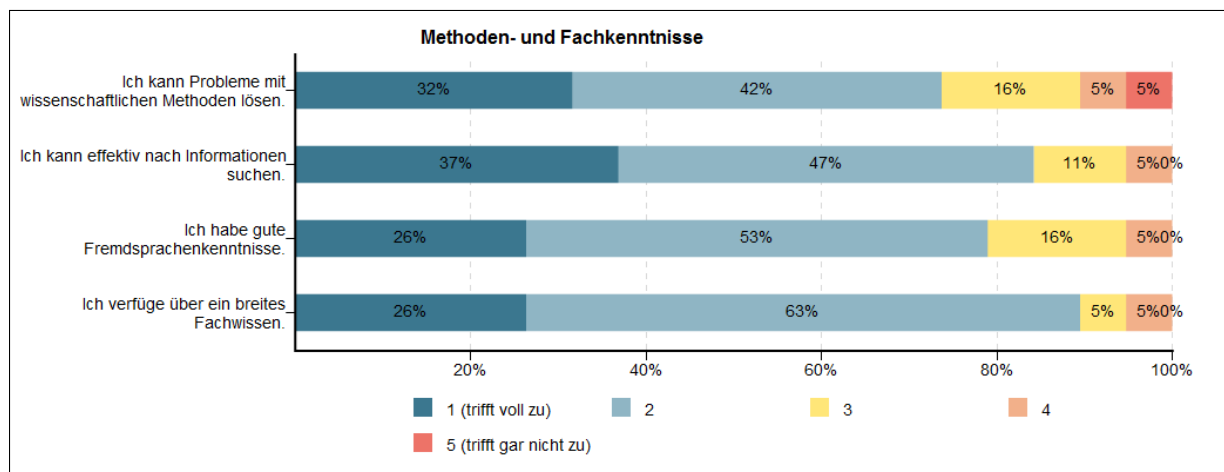


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

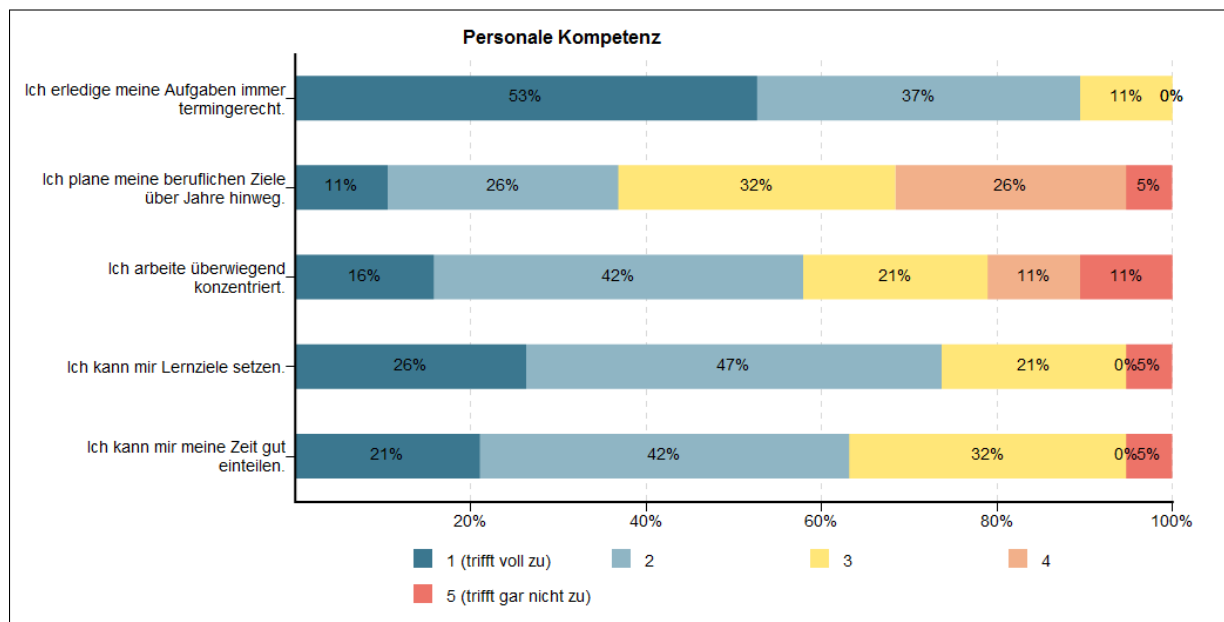


Abbildung 14 – Personale Kompetenz

²Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

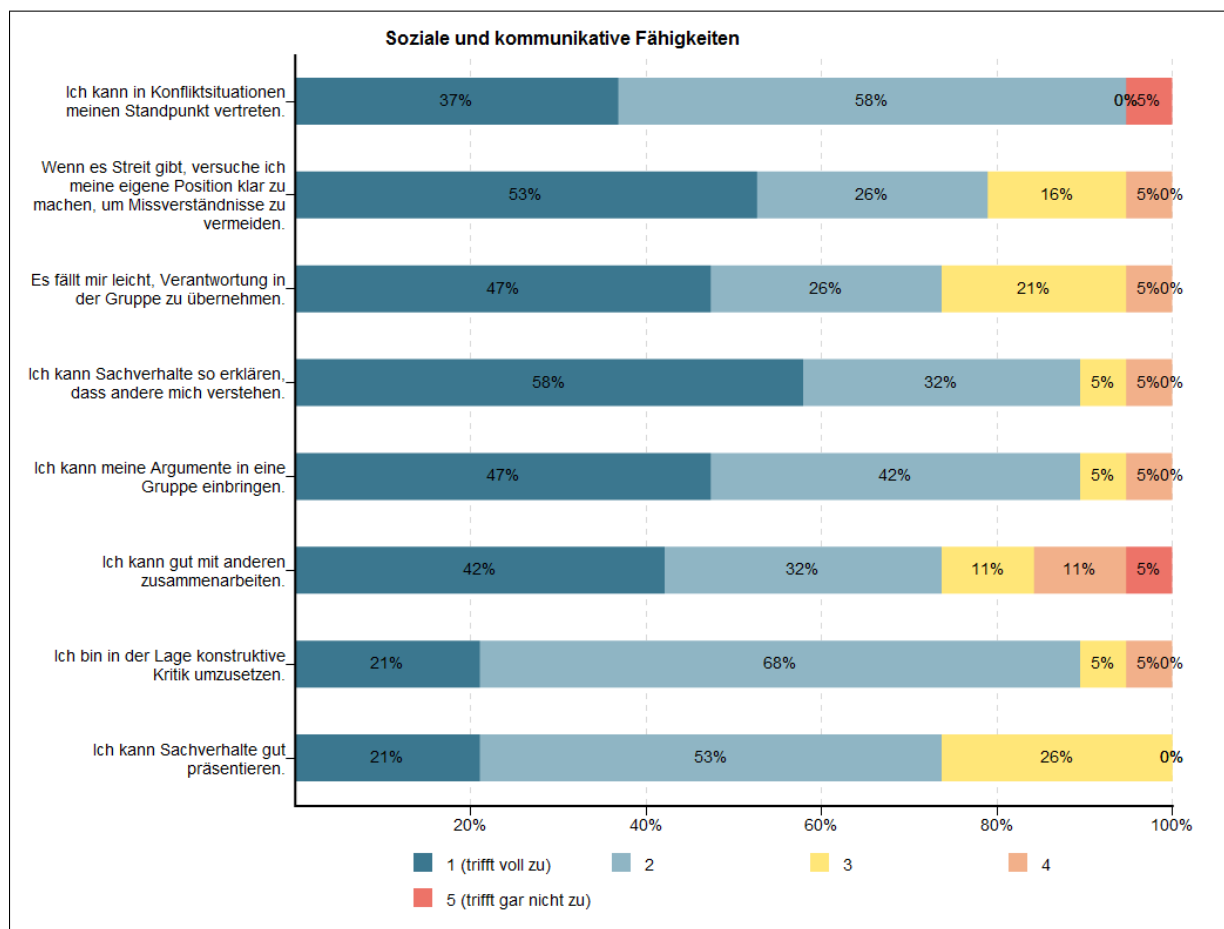


Abbildung 15 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

6.4 Leistungsbereitschaft

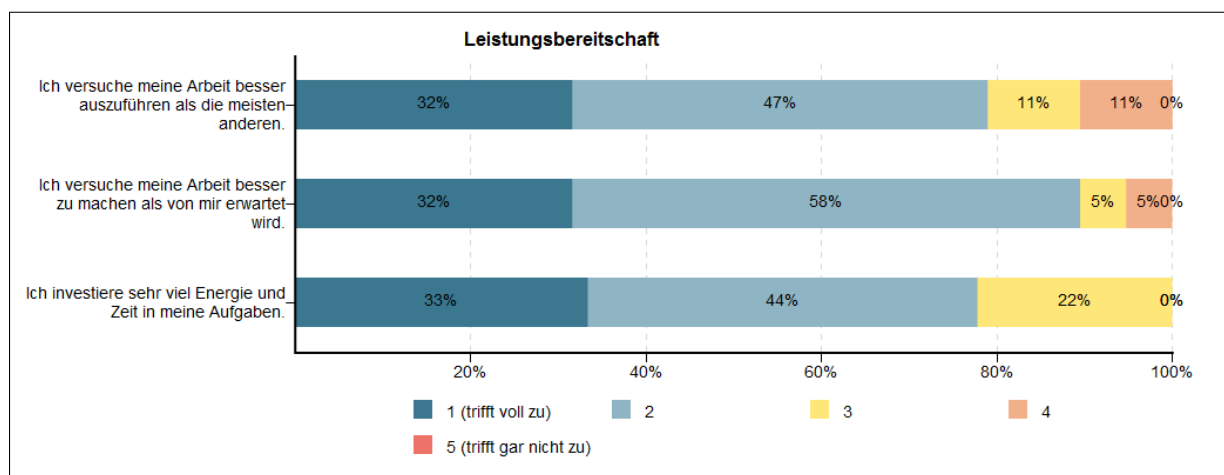


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	1.9	19	1.9	19	2.0	92	2.0	253
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.0	19	2.0	19	2.3	91	2.1	250
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.1	19	2.1	19	1.8	91	1.9	252
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.8	19	1.8	19	1.8	92	1.8	253
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.1	19	2.1	19	2.1	92	2.1	253
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.3	19	2.3	19	2.4	92	2.4	252
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.1	19	2.1	19	2.2	92	2.1	253
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.9	19	1.9	19	2.1	92	2.1	252
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.6	19	2.6	19	2.5	91	2.5	252
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.9	19	2.9	19	3.0	92	3.0	252
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.6	19	1.6	19	1.7	91	1.8	252
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	1.9	18	1.9	18	1.9	91	1.9	252
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	1.8	19	1.8	19	2.1	92	2.1	252
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.0	19	2.0	19	2.1	92	2.2	253
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.1	19	2.1	19	2.2	92	2.1	252
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.7	19	1.7	19	1.7	92	1.9	250
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.6	19	1.6	19	1.8	92	1.9	252
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.8	19	1.8	19	1.9	91	2.1	250
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.7	19	1.7	19	1.9	91	2.0	251
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.8	19	1.8	19	1.9	91	2.0	251

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

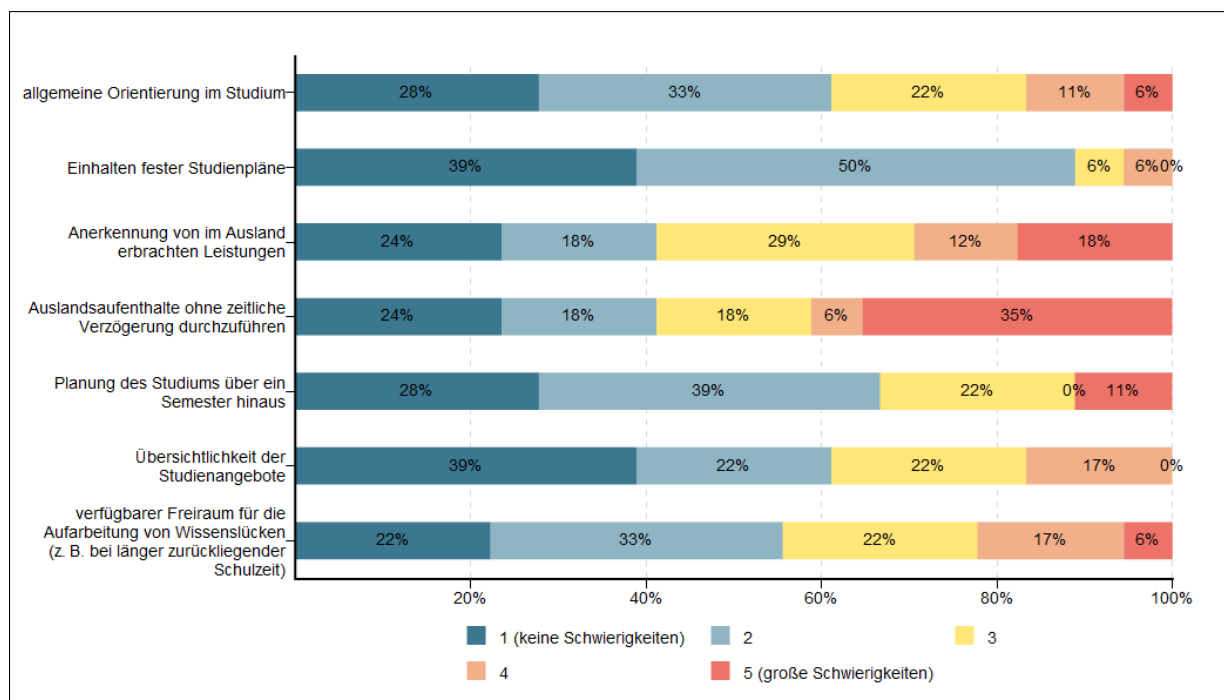


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

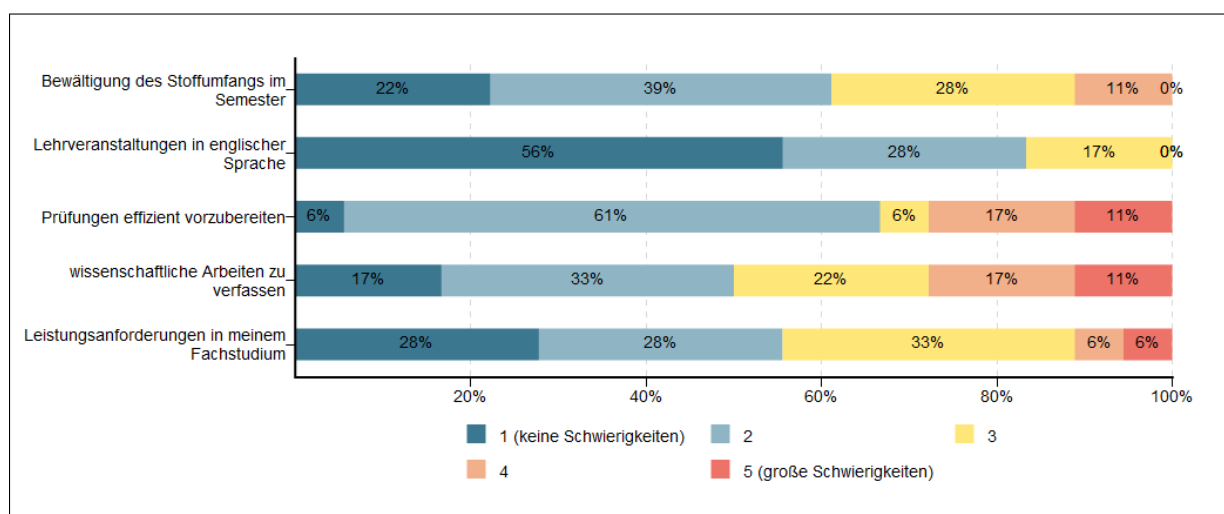


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

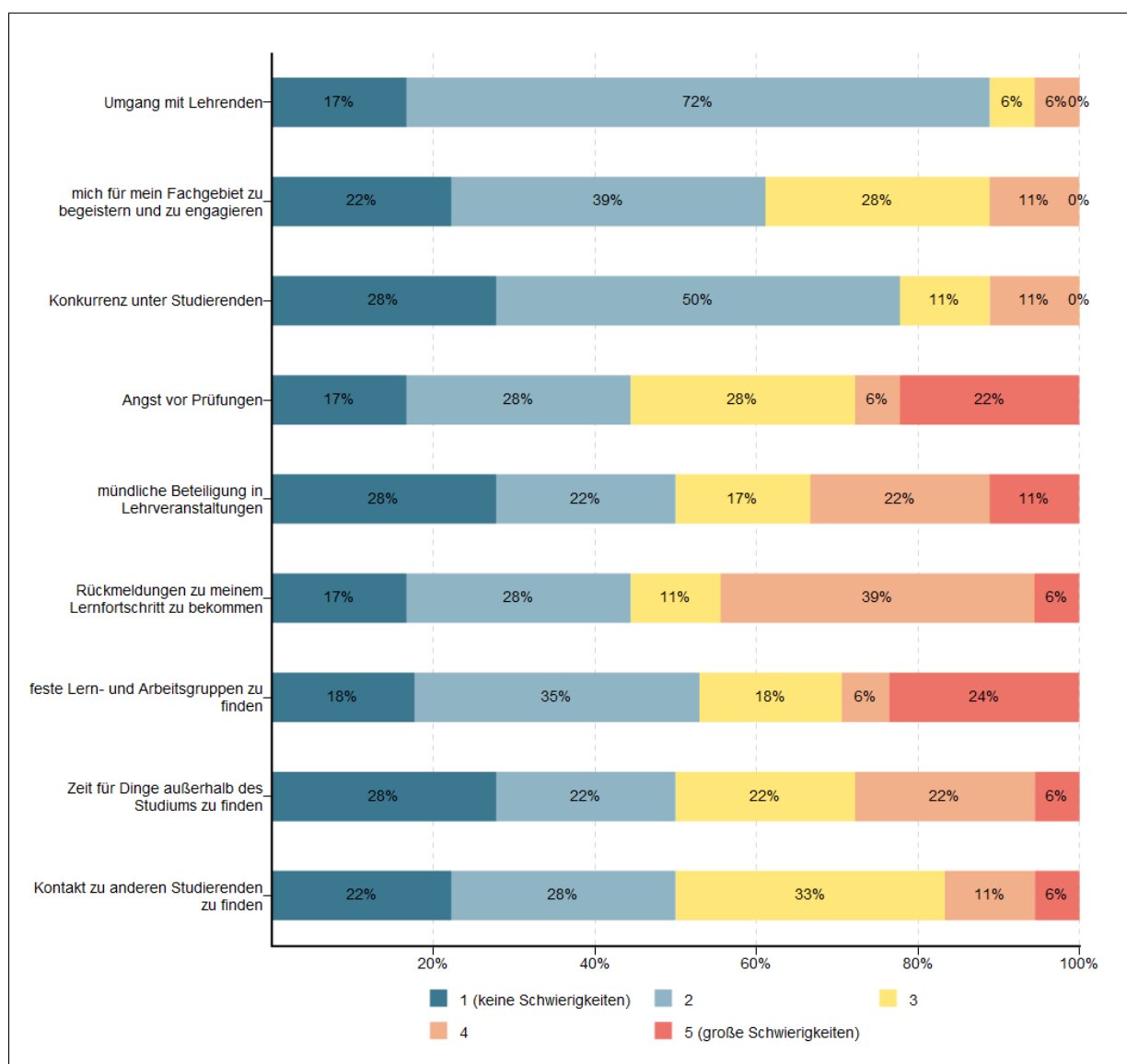


Abbildung 19 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.5	18	2.5	18	2.4	90	2.3	247
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.6	18	2.6	18	2.8	90	2.8	248
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.8	17	2.8	17	2.9	83	2.7	237
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.3	18	2.3	18	2.2	88	2.2	245
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.9	18	2.9	18	3.1	85	3.0	241
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.5	18	2.5	18	2.6	85	2.7	243
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.2	18	2.2	18	2.2	88	2.4	245
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.3	18	2.3	18	2.3	90	2.4	245
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	3.1	17	3.1	17	2.8	73	2.6	212
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.8	17	2.8	17	2.2	73	2.2	211
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.7	18	2.7	18	2.3	90	2.3	249
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.7	18	2.7	18	2.5	89	2.5	247
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.7	18	2.7	18	2.6	90	2.6	249
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	1.6	18	1.6	18	2.1	87	2.0	244
Angst vor Prüfungen	2.9	18	2.9	18	2.4	90	2.5	247
Konkurrenz unter Studierenden	2.1	18	2.1	18	2.1	90	2.1	249
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.3	18	2.3	18	2.4	90	2.5	248
Einhalten fester Studienpläne	1.8	18	1.8	18	2.0	90	2.2	249
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.3	18	2.3	18	2.3	90	2.1	249
Umgang mit Lehrenden	2.0	18	2.0	18	2.1	90	2.1	247
allgemeine Orientierung im Studium	2.3	18	2.3	18	2.2	90	2.3	249

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Praktikum

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

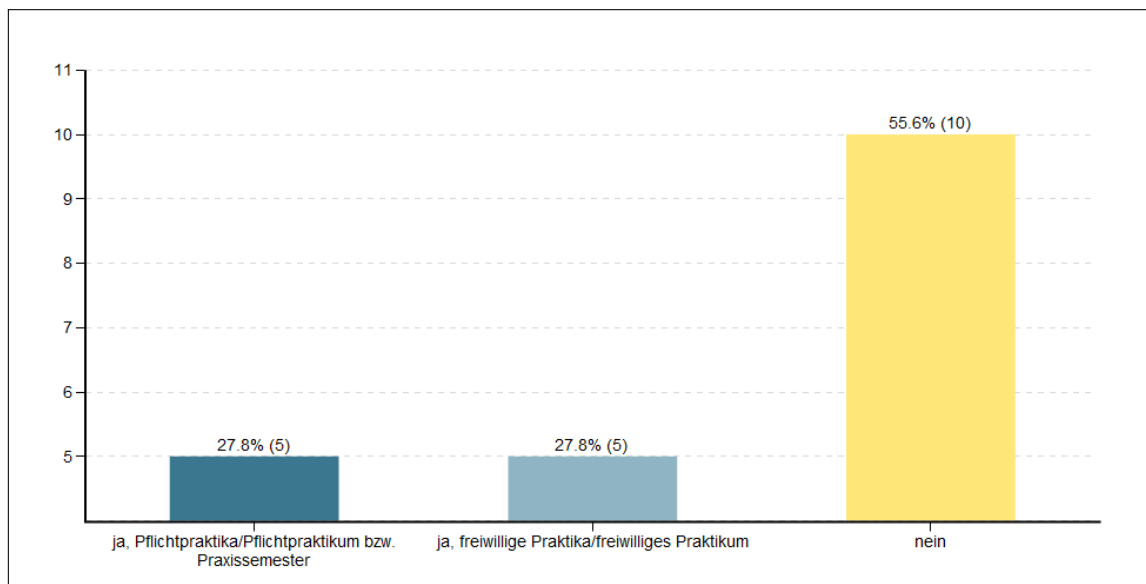


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

8.1 Dauer der Praktika

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger als 1	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	mehr als 12	Anz.
Pflichtpraktika/um	—	17% (1)	50% (3)	17% (1)	—	—	—	17% (1)	6
freiwillige/s Praktika/um	—	17% (1)	—	—	—	—	33% (2)	50% (3)	6

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika

8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

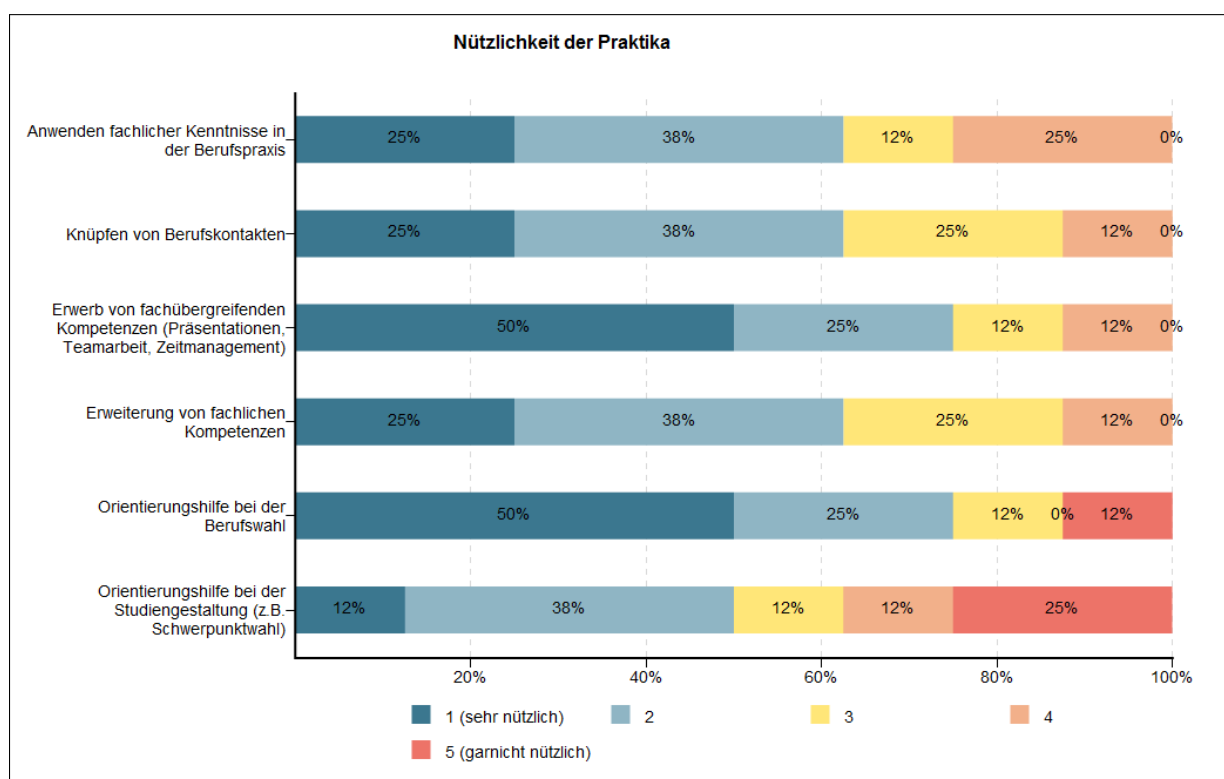


Abbildung 21 – Nützlichkeit der Praktika

9 Nach dem Studium

9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.

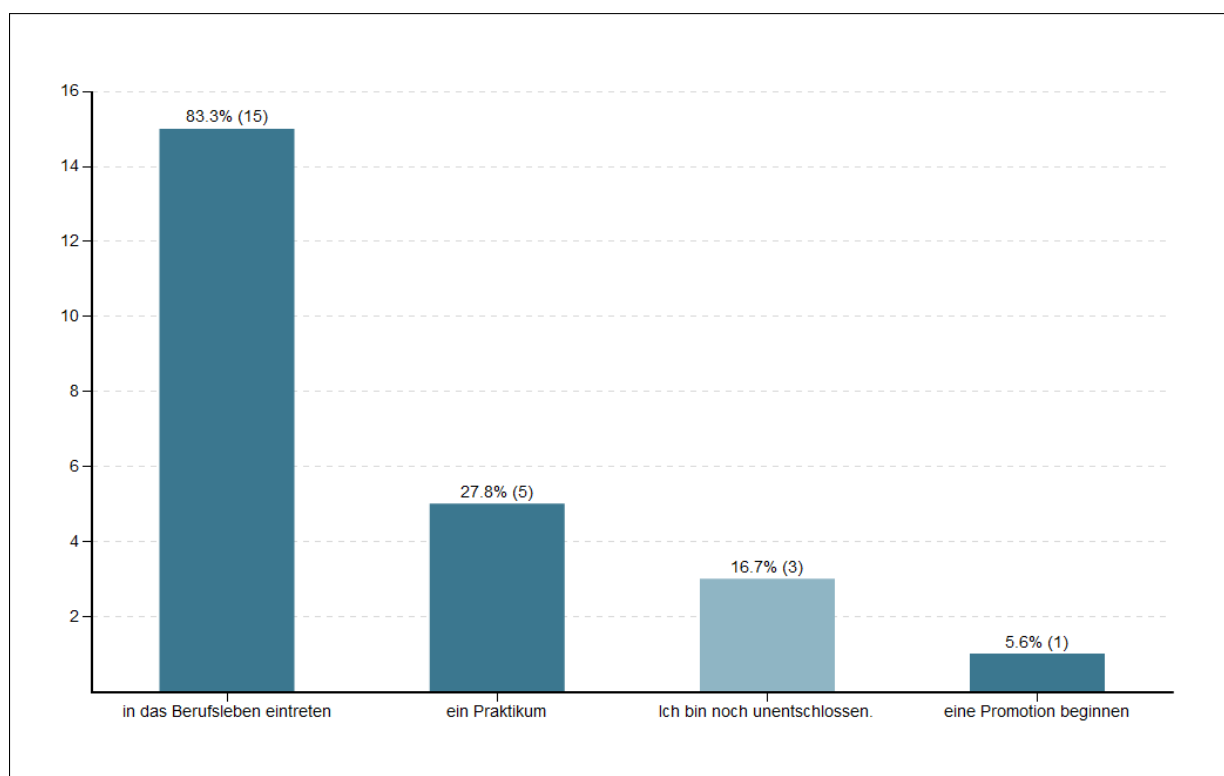


Abbildung 22 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

9.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

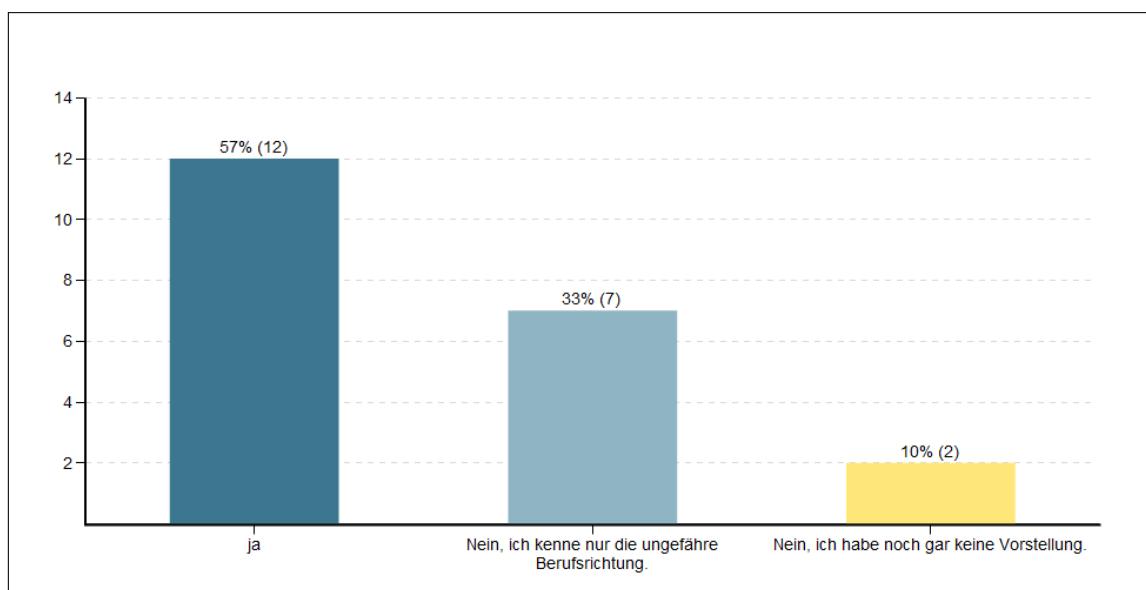


Abbildung 23 – Berufsplanung

9.3 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- | | | |
|--------------|--------------------------------------|---|
| • Banker | • Kulturmanager, vorzugsweise im KBB | sources Management, später mit Führungsfunktion |
| • Consultant | • Lehrerin | • Steuerberater |
| • Controller | • Marketing Manager | • Trainee Medienbranche |
| • Editor | • Mitarbeiterin im Human Re- | • ideenmanagement |
| • HR | | |

10 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Bitte bitte geben Sie dem Prüfungsamt mehr Mitarbeiter oder schulen Sie die Mitarbeiter besser. Die Betreuung ist wirklich absolut schlecht. E-Mails werden nicht beantwortet, Anrufe ignoriert, man wartet bei einem persönlichen Termin Stunden auf 2min Gespräch, wobei die Mitarbeiter einem nicht helfen können. Außerdem ist die Ermöglichung eines Auslandssemesters überhaupt nicht vertretbar. Die Uni hat mir nur Steine in den Weg gelegt. Davon war ich relativ zufrieden, doch jetzt muss ich leider sagen, dass die Uni Potsdam viel an Reiz verloren hat. Die Studienbetreuung sollte das wichtigste sein!!!
- Der Fragebogen ist zwischendrin nicht ganz logisch, da eine Filterfrage bei der Beurteilung von Auslandsthemen fehlt. Ich wurde zu einigen Themen mittels einer fünfer Skala befragt, die mich gar nicht betrafen, heisst vorher hätten ausgeschlossen werden müssen. Die Organisation an der Uni muss dringend verbessert werden: Das Prüfungsamt ist eine reinste Katastrophe. Liebe Leute ich übertreibe absolut nicht! Was ich mit diesen Damen dort, insbesondere [REDACTED] bereits erleben musste, ist einfach unglaublich. Das Prüfungsamt hat meine Studium extrem belastet. Die Damen dort sind extrem unfreundlich und unkooperativ. Zum Teil sind die Damen auch inkompetent. Einiges ist sicherlich der personellen Unterbesetzung dort zuzuschreiben. Sie sollten dringend mit dem ASTA über dieses Problem sprechen. Ich weiss dass dem ASTA viele Probleme sehr gut bekannt sind. Weiters dass der ASTA auch über die Ursachen dieser Probleme Bescheid weiss. Die Situation am LS für Personalwesen und Organisation ist auch unhaltbar. [REDACTED]

[REDACTED]

Des Weiteren ist die Plagiatsordnung der Uni Potsdam nicht in Ordnung und sollte dringend juristisch überprüft werden: es muss unbedingt genau entschieden werden, wie mit "Selbstplagiaten" umgegangen wird. Dies ist der Grund warum ich an einigen Stellen "sehr unzufrieden" mit dem Studium bin – ich befinde mich im Widerspruchsverfahren gg die Uni wegen angeblichen Selbstplagiaten. Hier tapen einige Universitätsangestellte/Beamte im Dunklen und sind durch den Fall [REDACTED] aufgeschreckt und dennoch völlig ahnungslos!!! Thema Bibliothek am Griebnitzsee: Die Wegweiser am Eingang sind einfach nicht verständlich. Ich ahbe bis heute nicht verstanden in welchem Bereich, die Bücher stehen, die man ausleihen kann und andererseits jene, welche nur vor Ort genutzt werden dürfen. Teils sind dieselben Bücher in beiden Flügeln vorhanden.

- Die einzige Kritik, die ich habe gilt der Internationalität der Uni Potsdam. Kurse werden im Bereich Marketing, Personal etc. gar nicht angeboten – man hat also noch nicht einmal die Wahl irgendwelche Fachkurse auf Englisch zu belegen. Nur das Lesen von englischsprachigen Texten bringt einen aber mit der Sprache nicht weiter. Gleiche Kritik muss ich auch an den Möglichkeiten der Auslandsaufenthalte üben. Insgesamt gibt es ein großes Angebot, dieses kann man aber sehr schlecht wahrnehmen, da die Bewerbungsfristen problematisch sind! Am Anfang des WS, also wenn man gerade mit dem Master anfängt, kann man sich schon gar nicht mehr für Oversea-Aufenthalte bewerben – nur noch

die Bewerbungsfrist für ERASMUS läuft. Die Bewerbung ist auch nur einmal im Jahr möglich, so dass man erst wieder im 4. Semester ins Ausland nach Oversea gehen könnte. Selbst wenn man nach freien Plätzen in Oversea fragt und es auch noch welche gibt (von den Partneruniversitäten bestätigt) werden diese nicht vergeben! Eine Orientierung an anderen Universitäten bzw. Fachhochschulen wäre empfehlenswert! Letztendlich bin ich obwohl ich unbedingt wollte, nicht ins Ausland gegangen. Die Universität Potsdam unterstützt einem dabei in keinem Sinne!

- Ein "Zurück"-Button wäre gut, ich war mir unsicher, ob das "Zurück" vom Browser auch funktioniert und wollte vermeiden, dass dann alle Infos wegsind. Wenn man sich doch unsicher war in einer Frage, wäre das ganz praktisch. Die Antwort auf die Frage, was ich zwischen meinem aktuellen Studium und dem Schulabschluss gemacht habe, fand ich etwas merkwürdig. Ich studiere im Master, deshalb ist es klar, dass ich vorher einen Bachelor gemacht habe. Ich habe dann "bereits studiert" angekreuzt, aber die Formulierung hat mich etwas irritiert. Hoffe, das ist die richtige Antwort gewesen für den Fall, dass man einen Bachelor gemacht hat.
- Es müssen mehr Kurse angeboten werden! Es kann nicht sein, dass man an einem Lehrstuhl genau die Kurse studieren muss, die angeboten werden (teilweise pro Semester nur ein Kurs!!) und dann ist man fertig mit dem Studium und hat nichts gelernt und muss zur Erweiterung des Studiums an andere Berliner Universitäten (o. a.) ausweichen. Das Studium (zumindest der Master) fühlt sich an, als wenn nur schnell alle Studien-

ten rausgeschmissen werden sollen. Möglichst wenig Kurse mit möglichst vielen Punkten/ECTS belegen scheint das Credo. Wo ist da die Wahlmöglichkeit? Ich kann- te Studieren aus dem Bachelor so, dass es eine oder mehrere Pflichtveranstaltungen pro Lehr- stuhl gibt und dann kann man sich nach Interesse Seminare da- zu auswählen. Und Seminare be- deuten für mich auch eigentlich nicht Selbststudium durch eine Seminararbeit sondern ich möchte auch in einem Seminar noch Ver- anstaltungen an der Uni haben und Input bekommen! Überhaupt bitte mehr Input – wenn ich alles alleine zu Hause machen soll, hät- te ich keinen Master machen müs- sen. Und damit meine ich nicht, dass Selbststudium nicht wichtig wäre, aber wenn bis nach Pots- dam fahre, möchte ich dann auch eine Vorlesung hören und nicht nur mein Thema für meine Semi- nararbeit aussuchen und für den Rest des Semesters zu Hause blei- ben. Dazu gehören auch komplet- te Vorlesungen, die von Übungen getrennt sind. Was soll diese Inte- gration von zwei Übungsstunden in eine Vorlesung – was soll ich da praktisch lernen? Persönlich könnte auch mehr Mathematik in Betriebswirtschaftslehre ange- wandt werden – sonst nennt den Master in Management um! Ich bin sogar auf Berliner Universitä- ten als Gasthörer ausgewichen – aber warum kann ich diese Zu- satzleistung nicht anerkennen? Es hieß ich darf nur Kurse anerken- nen, die Kursen aus Potsdam äqui- valent sind. Was soll das? Dann bräuchte ich ja nicht an eine an- dere Uni zu gehen, wenn ich mit dem Angebot von Potsdam zufrie- den wäre?! Ich glaube im Bache- lor gibt es im Wahlbereich mehr Möglichkeiten der Anerkennung – warum nicht auch im Master? Dass man keine Pillepalle-Kurse

mehr anerkennt wie Schlüsselkom- petenzen, ist in Ordnung für einen Master, aber warum nicht erwei- ternde Kurse aus dem Fachbe- reich? Kaum Möglichkeiten ins Ausland zu gehen. Und entlaste je- mand das Prüfungsamt! Sehr sehr schade, dass einige Lehrstühle in BWL keine Masterkurse anbieten – Recht, Accounting, Weiterfüh- rende Statistik? Fazit: Mehr Kurs- auswahl Weniger Punkte für die einzelnen Kurse, dafür mehr Ange- bot an Kursen Auch in Seminaren lehren Dafür wird wahrscheinlich mehr Personal benötigt in Pots- dam Wie wäre es mit eigenen Prü- fungsämtern direkt jedem Cam- pus? Effizientere Arbeit am Prü- fungsamt Anerkennung von Lei- stungen anderer Berliner Universi- täten/Ausland etc.

- Ich habe starke Kritik an der der- zeitigen Studien- und Prüfungs- ordnung. Ich habe noch einen Kurs offen, der mit 12 LP bewer- tet wird, wenn ich diesen nicht bestehe, kann ich im nächsten Se- mester nicht meine Masterarbeit anmelden und muss ein Semester rumsitzen, um die Nachholklausur zu schreiben und dann darf ich erst meine Masterarbeit anmel- den, weil mindestens 90 LP für die Anmeldung vorhanden sein müs- sen. Das ist für mich absolut nicht nachvollziehbar. Auch der Unter- schied der Leistungsanforderun- gen der verschiedenen Lehrstühle im Fach BWL sollte dringend an- gepasst werden. Außerdem habe ich viele Maßnahmen, wie Aus- landssemester bereits an meiner vorangegangenen Hochschule ab- solved. Dies bezieht der Frage- bogen jedoch nicht mit ein.
- Ich möchte in diesem Semester meine Masterarbeit schreiben und musste mich dafür bewerben?! D.h. es gibt weniger Betreuungs- plätze für Abschlussarbeiten, als Studenten, die gerne abschließen

möchten. Meiner Meinung nach eine Frechheit (da es ja schein- bar nur an der Organisation man- gelt)! Warum werden dann über- haupt so viele Studierende für den Studiengang zugelassen? Ich ha- be glücklicherweise einen Betreu- ungsplatz erhalten, aber mir blieb keinerlei Wahl beim Thema: es wurde mir einfach nur vorgesetzt: friss oder stirb. Jetzt schreibe ich meine Abschlussarbeit in einem mir vollkommen fremden Gebiet (ich hatte nie eine einzige Veran- staltung zu diesem Thema). We- der Prüfungsamt noch Prüfungs- koordinatoren sind niemals telefo- nisch oder per Mail zu erreichen (jedenfalls nicht für mich). Bei derartigen Fragen handelt es sich ja zudem auch um dringende Fra- gen. Mir fehlen an der UP de- finitiv die Ansprechpartner. Kei- ner ist erreichbar, keiner kann ei- nem helfen, weil keiner bescheid weiß und verantwortlich ist ja so- wieso keiner. Des Weiteren fin- de ich die extrem eingeschränk- ten Wahlmöglichkeiten zur Stu- dienvertiefung sehr schade. Auf den ersten Blick sieht das Vorle- sungsverzeichnis sehr prall gefüllt aus. Aber beim genaueren Hin- schauen sind die meisten Fächer und Module an so viele Bedingun- gen geknüpft, dass letzten Endes kaum mehr eine Wahl bleibt. Eine größere Angebotsvielfalt mit mehr Wahlmöglichkeiten wäre schön.

- Internet-Netz von Campus Park Babelsberg ist ganz schlecht.
- Keine
- Pflichtpraktika im Master einfüh- ren. Einige Kurse herausfordern- der gestalten.
- es wäre schön wenn die Studieren- den der Prüfungen im Semesteren- de freiwillig teilnehmen können, wie die Situation in viele andere Uni in Deutschland.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf mit den Abschlusszielen Master, Master Lehramt und Magister Legum auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 25 Jahren. Die meisten Befragten sind ledig. 6,1% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Über zwei Drittel der Befragten (85,1%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. 14,9% der Masterstudierenden beginnen das Studium mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, 82,8% mit einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) und 2,3% mit der Fachhochschulreife, oder einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	26%	19%	-7%
	Master ohne Lehramt	73%	80%	7%
	Magister Legum	1%	0%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	1%	2%	1%
	Philosophische Fakultät	32%	25%	-6%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	11%	12%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	26%	32%	6%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	31%	29%	-2%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	40%	32%	-8%
	weiblich	60%	68%	8%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	87%	85%	-3%
	Ausland	13%	15%	3%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester, die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im höheren Mastersemester (>2) waren. Stand 18.03.2014

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 8% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden des Studienverlaufes (Studierende mit einem Abschluss in ihrem Erstfach dritten oder höheren Semester des Masters) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 7% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 27%.

Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben. Zudem wurden aufgrund eines Datenbankproblems zu wenig Befragungseinladungen an die Grundgesamtheit mit dem 1. Fach Rechtswissenschaften versendet.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master-Lehramt	Master	Magister Legatum	Alle Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft		13% (3)		13% (3)
Anglophone Literaturen und Kulturen		21% (10)		21% (10)
Anglophone Modernities in Literature and Culture				0% (0)
Arbeitslehre	9% (1)			9% (1)
Arbeitslehre/Technik				0% (0)
Betriebswirtschaftslehre		7% (29)		7% (29)
Biochemie				0% (0)
Biochemie und Molekularbiologie		10% (19)		10% (19)
Bioinformatik		15% (6)		15% (6)
Biologie	1% (1)			1% (1)
Chemie	5% (1)	5% (6)		5% (7)
Clinical Exercise Science		11% (2)		11% (2)
Deutsch	4% (10)			4% (10)
Deutsch-russischer Master				0% (0)
Verwaltungswissenschaft				
Economics and Business		6% (1)		6% (1)
Englisch	7% (12)			7% (12)
Ernährungswissenschaft		4% (4)		4% (4)
Erziehungswissenschaft		6% (5)		6% (5)
Europäische Medienwissenschaft		1% (1)		1% (1)
European Masters in Clinical Linguistics		10% (4)		10% (4)
Experimental Clinical Linguistics		16% (3)		16% (3)
Französisch	2% (1)			2% (1)
Fremdsprachenlinguistik		7% (17)		7% (17)
Geographie	10% (7)			10% (7)
Geoinformation und Visualisierung		9% (9)		9% (9)

Geoökologie		8% (7)		8% (7)
Geowissenschaften		6% (6)		6% (6)
Germanistik		6% (6)		6% (6)
Geschichte	10% (14)			10% (14)
Geschichte der Moderne – Modern History				0% (0)
Informatik		2% (2)		2% (2)
Internationale Beziehungen		2% (3)		2% (3)
IT-Systems Engineering		1% (4)		1% (4)
Italienisch				0% (0)
Judentum und Christentum im Vergleich				0% (0)
Jüdische Religion, Geschichte, Kultur				0% (0)
Jüdische Studien				0% (0)
Kommunikationslinguistik		6% (2)		6% (2)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		4% (1)		4% (1)
Kunst				0% (0)
Latein				0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	2% (1)			2% (1)
Linguistik		13% (3)		13% (3)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		15% (2)		15% (2)
Master of Business Administration				0% (0)
Mathematik	5% (4)	50% (3)		8% (7)
Militärsgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		6% (5)		6% (5)
Musik	4% (4)			4% (4)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		13% (25)		13% (25)
Philosophie		9% (4)		9% (4)
Physik		8% (6)		8% (6)
Politikwissenschaft		8% (18)		8% (18)
Politische Bildung	7% (2)			7% (2)
Polnisch				0% (0)
Polymer Science		6% (1)		6% (1)
Psychologie		17% (12)		17% (12)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			4% (1)	4% (1)
Regionalwissenschaften				0% (0)
Romanische Literaturen der Welt				0% (0)
Romanische Philologie		27% (3)		27% (3)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch				0% (0)
Soziologie		21% (33)		21% (33)
Spanisch	4% (2)			4% (2)
Sport	7% (13)			7% (13)
Sportwissenschaft, Leistungssport		6% (1)		6% (1)
Unternehmens- und Steuerrecht		(6)		(6)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		4% (3)		4% (3)
Verwaltungswissenschaft		13% (27)		13% (27)
Volkswirtschaftslehre		5% (6)		5% (6)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	11% (2)			11% (2)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		17% (1)		17% (1)
Zeitgeschichte		6% (4)		6% (4)
Zelluläre und molekulare Biologie				0% (0)
Gesamt	5% (75)	8% (313)	4% (1)	7% (389)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes,
Stand 11.02.2015

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie zum Beispiel Master, Master-Lehramt oder Magister Legum gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>